

---

## ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Bauern-Proteste werden fortgesetzt +++ Obdachlosenheime füllen sich +++ „Magnolien“ für die besten Sozialprojekte verliehen +++ LNG kann Zeitplan nicht einhalten +++ Ausschreibung für Floating-Garden-Schilder +++ Gemeinsames Oder-Projekt nimmt Gestalt an +++ Erinnerung an Synagoge +++ Erinnerung an Zwangsarbeit in Pommern 1939–1950 +++ Nowa-Amerika-Kalender 2013 erschienen +++ Straßenbahnsimulator im Technik-Museum +++ Silvester-Party umsonst und draußen +++

## LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

+++ 31. Jahrestag der Verhängung des Kriegsrechts +++ Proteste von Rechtsaußen gegen Post-Kommunisten +++ Millioneninvestition in Zubringer zur A 2 +++ Solarparks stehen auf der Kippe +++ Fußgänger sollen auf dem Zebrastreifen Vorrang bekommen +++ Moderne Universitätsbibliothek wartet auf Besucher +++ Pfarrer schlägt Alarm wegen einsturzgefährdeter Kirche +++ Stadt feiert ihren 450. Geburtstag +++ Heiligtum, Opferstätte und Kalender +++

---

## ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

### LANDWIRTSCHAFT

#### Bauern-Proteste werden fortgesetzt

**Szczecin (Stettin).** Die Gespräche mit dem Landwirtschaftsminister Stanisław Kalemba haben die protestierenden Bauern aus Westpommern nicht zufrieden gestellt und so gehen die Protestaktionen weiter. Die Proteste richten sich gegen die westpommersche Agentur für landwirtschaftliche Flächen ANR (siehe TRANSODRA-Presseschau 28/2012). Der Agentur wird vorgeworfen, Flächen der ehemaligen Staatlichen Landwirtschaftsbetriebe (PGR) – oft über Strohmänner – an ausländische Immobilienfirmen statt an einheimische Bauern zu verkaufen. Kalemba gab zu, dass es in Westpommern damit Probleme gebe, aus anderen Wojewodschaften seien derartige Beschwerden nicht zu hören. Die Abberufung des Agentur-Direktors lehnte er dagegen ab, versicherte aber, dass sich die zentrale Antikorruptionsbehörde um die Vorgänge kümmern werde. Die zunächst für den 11.12.2012 zugesagten Gespräche im Warschauer Ministerium kamen nicht zustande. Das Protestkomitee der Bauern entschied daher, die Proteste bis zum Jahresende fortzusetzen. Die Stettiner Stadtbevölkerung reagiert mit Ungeduld auf die Aktionen der Bauern, deren Traktorenumzüge in der Stadt zu Staus führen. Um die Stettiner zu besänftigen, helfen einige Bauern mit ihrem Gerät bei der Schneebeseitigung.

» Kurier Szczeciński, 10.12.2012, 11.12.2012, 12.12.2012

» Głos Szczeciński, 11.12.2012, 15.12.2012

## SOZIALES

**Obdachlosenheime füllen sich**

**Stettin.** Über 500 Schlafplätze können die acht Stettiner Obdachlosenheime in diesem Winter anbieten. Für ein sicheres Dach über dem Kopf sei für jeden, der es braucht, gesorgt, sagen die Städtische Familienfürsorge und der Caritasverband. Seit Jahren habe es in der Stadt keine Kältetoten mehr gegeben. Dennoch rufen die Verbände zu erhöhter Wachsamkeit auf. Es gibt Obdachlose, die sich zum Beispiel in ungeheizte Schrebergärten zurückziehen. Dort sind sie dann oft nicht ausreichend gegen Kälte geschützt. Die Polizei versucht diejenigen, die in den Winternächten im Freien kampieren, dazu zu bringen, in ein Heim zu gehen. Doch viele Obdachlose ließen sich nicht überzeugen und zwingen könne man sie ja schließlich nicht, sagt die Polizei.

» Kurier Szczeciński, 11.12.2012

## GESELLSCHAFT

**„Magnolien“ für die besten Sozialprojekte verliehen**

**Stettin.** Im Schloss der Pommerschen Herzöge wurden am 10. Dezember 2012 „Magnolien“ verliehen, so heißt der Preis für Projekte des Europäischen Sozialfonds für die Förderperiode 2007–2013. In der Kategorie bestes Kleinprojekt wurde die Familienhilfsorganisation *Ala i As* ausgezeichnet, in der Kategorie Sprecher für Behinderte gewann die Grundschule Nr. 4 in Goleniów (Gollnow) mit ihrem Integrationsprojekt. Die Laudatio hielt Olgierd Geblewicz, Marschall der Wojewodschaft Westpommern. Der Schauspieler Andrzej Grabowski (bekannt aus dem Schlöndorf-Film *Strajk – Die Heldin von Danzig*) führte durch den Abend.

» Kurier Szczeciński, 11.12.2012

## WIRTSCHAFT

**LNG kann Zeitplan nicht einhalten**

**Świnoujście (Swinemünde).** Der Bau des Gashafens von LNG in Swinemünde befindet sich in erheblichem Zeitverzug. Die Bauaufsichtsbehörde, die sich am Bauablaufplan orientiert, geht davon aus, dass der Bau etwa ein Jahr später fertig wird als geplant. Die Bauleitung spricht dagegen von einem höchstens viermonatigen Verzug. Als Grund für die Verzögerung wird vor allem der Konkurs des Subunternehmens Hydrobudowa Polska genannt (siehe TRANSODRA-Presseschau 11/2012). LNG versucht nach eigenen Angaben, die Verspätung aufzuholen. Die Bauabnahme sollte ursprünglich am 30. Juni 2014 stattfinden.

» Głos Szczeciński, 11.12.2012

## WIRTSCHAFT STADTPLANUNG

**Ausschreibung für Floating-Garden-Schilder**

**Stettin.** Die Stadtverwaltung sucht Schilderhersteller, die weitere Schilder für das neue Informationssystem produzieren. Nach und nach sollen im Stadtbild die neuen Straßenschilder im einheitlichen Floating-Garden-

Design zu sehen sein. Interessenten können sich an die Stadtverwaltung Stettin unter der Telefonnummer +48 91 4245147 oder per E-Mail an [promocja@um.szczecin.pl](mailto:promocja@um.szczecin.pl) wenden.

» [Stadtverwaltung Stettin](#)

» [Radio Szczecin, 14.12.2012](#)

## STADTPLANUNG TOURISMUS

### Gemeinsames Oder-Projekt nimmt Gestalt an

**Gryfino (Greifenhagen)/Schwedt.** Der gemeinsame Ausbau der Wassersportinfrastruktur an der Unteren Oder geht voran. Beim Wassersportzentrum in Schwedt an der Hohensaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße wurde Ende November Richtfest gefeiert. Die Hafenanlagen für die Sportschifffahrt und kleinere Ausflugsschiffe in Gryfino sollen bis Ende Mai fertiggestellt, der erste Bauabschnitt soll Ende April übergeben werden. Die Arbeiten am zweiten Abschnitt werden einen Monat länger in Anspruch nehmen. Grund für die Verzögerung waren nicht vorhergesehene Erdarbeiten, da der Baugrund eine andere Struktur aufwies als angenommen. Schwedt und Gryfino liegen etwa 30 km – eine Tagestour per Kajak – voneinander entfernt. Der Ausbau der Wassersportinfrastruktur wird als grenzübergreifendes Projekt zu 80 Prozent mit Mitteln der Europäischen Union gefördert.

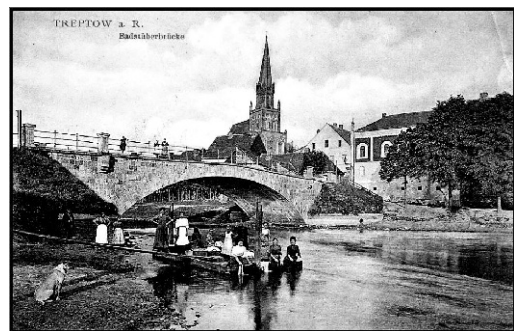
» [Głos Szczeciński, 11.12.2012](#)

» [Gazeta Chojeńska, 11.12.2012](#)

## ALTE, NEUE, FREMDE HEIMAT

### Erinnerung an Synagoge

**Trzebiatów (Treptow a.d. Rega).** Mit einem ewigen Licht, genauer gesagt mit einer Leuchtschrift, wird in der Stadt acht Nächte lang an die Synagoge erinnert, die einst zum Stadtbild gehörte. Sie wurde am 9. November 1938 während der Novemberprogrome beschädigt, aber erst in den 1950er Jahren abgerissen. Der dreisprachige Schriftzug „Ewiges Licht – נֶר תָּמִיד – wieczne światło“ in deutscher, hebräischer und polnischer Sprache leuchtet in diesen Tagen aus Anlass des



Chanukka-Festes an der Hauswand des Gebäudes, das heute an der Stelle der Synagoge steht. Die Idee, auf diese Art an die Synagoge zu erinnern, geht auf eine Initiative des Kulturhauses der Stadt zurück. Gemeinsam mit der jüdischen Gemeinde Stettin und dem Berufsbildungszentrum Trzebiatów wird sie nun umgesetzt. Eigentlich ist Trzebiatów eine multikulturelle Stadt, sagt Piotr Źak vom Kulturzentrum. Früher haben Deutsche und Juden in der Stadt gelebt, nach dem Krieg kamen Polen und Ukrainer. Viele Spuren sind heute nicht mehr erkennbar, aber das Interesse an der Geschichte der Stadt hat zugenommen.

» Bild: Treptow an der Rega. Stadtansicht mit Synagoge. Postkarte von 1915

» [Głos Szczeciński, 14.12.2012](#)

» [Kurier Szczeciński, 13.12.2012](#)

## GESCHICHTE

## Erinnerung an Zwangsarbeit in Pommern 1939–1950

**Greifswald.** Im Landesmuseum in Greifswald fand Ende Oktober eine Konferenz zur Zwangsarbeit in Pommern statt. Zur Konferenz waren auch Augenzeugen aus Polen und Deutschland eingeladen, die von ihren Erlebnissen erzählten. Darüber berichtete nun der Kurier Szczeciński ausführlich. Thema der Konferenz war nicht nur die Zwangsarbeit in Deutschland während des Zweiten Weltkriegs, ein Thema das weithin untersucht und bekannt ist, sondern auch Zwangsarbeit von Deutschen nach dem Krieg im nun polnischen Westpommern. Exemplarisch berichteten Wanda Berg, 1942 als Siebzehnjährige aus Łódź zur Zwangsarbeit nach Pommern verschleppt, und Helge Speith, der erst für die Sowjets dann für Polen arbeiten musste, von ihren Erfahrungen. Die Konferenz wurde von den Städten Greifswald und Stettin sowie der Stadtarchive Greifswald in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern veranstaltet.

» Kurier Szczeciński, 11.12.2012

## BUCH-TIPP

## Nowa-Amerika-Kalender 2013 erschienen

„**Szczettinstan**“. Das deutsch-polnische Netzwerk von Nichtregierungsorganisationen *Nowa Amerika* hat einen zweisprachigen Kalender 2013 mit Terminen für die Grenzregion herausgegeben. Der Kalender wurde am 12.12.2012 erstmalig unter der Sonnenuhr auf der Aleja Kwiatowa in Stettin an Passanten verteilt. Man bekommt ihn auch direkt bei den Nowa-Amerika-Aktivisten.

» [Nowa Amerika](#)

» Bild: Nowa Amerika Kalender 2013

» Kurier Szczeciński, 13.12.2012



## TECHNIK-TIPP

## Straßenbahnsimulator im Technik-Museum

**Stettin.** Seit dem 14. Dezember 2012 können Besucher des Technik- und Kommunikationsmuseums in Stettin ausprobieren, wie es ist, Straßenbahnfahrer zu sein. Das Museum im alten Straßenbahndepot in der Ulica Niemierzyńska hat einen Simulator in einer Straßenbahn des Typs 105 N für die Sammlung erworben. Besucher können im Simulator die Strecke der Straßenbahnlinie 3 (Las Arkoński–Aleja Wyzwolenia) nachfahren. Für die Anschaffung, die 170.000 Złoty (ca. 42.000 Euro) kostete, erhielt das Museum eine Förderung vom Ministerium für Kultur und nationales Erbe.

» [Museum für Technik und Kommunikation](#)

» Bild: Straßenbahn vom Typ Konstal 105N der Stettiner Linie 3. Autor: Wikimedia-Commons-User Szczecinolog. Lizenz: Creative Commons BY-SA-3.0

» Głos Szczeciński, 13.12.2012

» Kurier Szczeciński, 14.12.2012



## PARTY-TIPP

## Silvester-Party umsonst und draußen

**Stettin.** Die traditionelle Silvester-Party zum Jahreswechsel wird in diesem Jahr mit Samba-Rhythmen gefeiert. Die öffentliche Feier beginnt am Silvesterabend um 22 Uhr im Park Jasne Błonie an der Stettiner Stadtverwaltung. Kurz vor Mitternacht wird Stadtpräsident Piotr Krzystek ein paar Worte sprechen, bevor dann das neue Jahr mit einem großen Feuerwerk begrüßt wird. Anschließend geht es mit kubanischer Live-Musik weiter. Als Hauptattraktion werden José Torres und die Havana Dreams erwartet.

» [Programm der Stettiner Silvesterparty](#)

» Głos Szczeciński, 12.12.2012

## LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

## POLITIK GESCHICHTE

## 31. Jahrestag der Verhängung des Kriegsrechts

**Gorzów Wielkopolski (Landsberg an der Warthe).** In Gorzów wurde am vergangenen Donnerstag der 31. Jahrestag der Ausrufung des Kriegsrechts in Polen begangen. Im Mariendom fand eine Gedenkmesse statt, an der Gorzower Bürger, Vertreter von Gewerkschaften und Kombattantenverbänden sowie ehemalige Vertreter der Opposition und während des Kriegsrechts Inhaftierte und Internierte teilnahmen. Geleitet wurde die Messe vom Ehrenkaplan der unabhängigen Gewerkschaft Solidarność, Witold Andrzejewski, der in seiner Predigt den Wert der Freiheit betonte. Zudem wurde aus diesem Anlass in der Herbert-Bibliothek eine Ausstellung mit dem Titel „In der Stunde der schweren Prüfung“ eröffnet, welche die Geschichte der Gorzower Opposition von der Ausrufung des Kriegsrechts am 13. Dezember 1981 bis zu den Wahlen im Juni 1989 nachzeichnet. Zuvor war dort bereits das neue Buch von Dr. Dariusz Rymar mit dem Titel „Den Betrieb frei geben“ vorgestellt worden. Der Historiker und Archivar beschreibt darin die Niederschlagung des Streiks im Traktorenwerk Ursus in Gorzów am 16. Dezember 1981, bei der die Sicherheitskräfte mit ungewöhnlicher Härte vorgingen. In den ersten Tagen des Kriegsrechts wurden 15 Teilnehmer des Streiks verurteilt, in der Folge 95 Solidarność-Aktivistinnen interniert. Während der folgenden Jahre wurden mehrere hundert Oppositionsanhänger in der damaligen Wojewodschaft Gorzów verhaftet und verurteilt.

» [Gazeta Lubuska, 13.12.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 11.12.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 13.12.2012](#)

» [Radio Zachód, 13.12.2012](#)

## POLITIK

## Proteste von Rechtsaußen gegen Post-Kommunisten

**Zielona Góra (Grünberg).** Die Allpolnische Jugend, eine rechtsextreme, militante Jugendorganisation, hat zusammen mit dem ebenfalls rechtsextremen Nationalradikalen Lager am 31. Jahrestag der Verhängung des Kriegsrechts in Zielona Góra wie auch in anderen polnischen Städten gegen das sozialdemokratische Linksbündnis (SLD) protestiert. In Zielona Góra versammelten sich 20 bis 30 Demonstranten vor dem Büro des SLD-Abgeordneten Bogusław Wontor und skandierten antikommunistische Parolen. Der aus Warschau ins Lebusener Land angereiste Vorsitzende der Allpolnischen Jugend, Robert Winnicki, bezeichnete die Linken als „rote Schweine“ und „Lügner“. Der Abgeordnete Wontor hielt sich seinerseits in Warschau auf und kommentierte den Aufmarsch mit den Worten, es lohne sich nicht, gegen derartige Aktionen zu polemisieren. Die Proteste gegen die SLD werden als Reaktion auf einen Vorstoß der Linken gewertet, die Allpolnische Jugend verbieten zu lassen. Diese fordert nun ihrerseits ein Verbot der SLD als Nachfolgerin der früheren Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei (PVAP).



Der aus Warschau ins Lebusener Land angereiste Vorsitzende der Allpolnischen Jugend, Robert Winnicki, bezeichnete die Linken als „rote Schweine“ und „Lügner“. Der Abgeordnete Wontor hielt sich seinerseits in Warschau auf und kommentierte den Aufmarsch mit den Worten, es lohne sich nicht, gegen derartige Aktionen zu polemisieren. Die Proteste gegen die SLD werden als Reaktion auf einen Vorstoß der Linken gewertet, die Allpolnische Jugend verbieten zu lassen. Diese fordert nun ihrerseits ein Verbot der SLD als Nachfolgerin der früheren Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei (PVAP).

» Gazeta Lubuska, 13.12.2012, gedruckte Ausgabe, und [14.12.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 13.12.2012](#)

» [Radio Zachód, 13.12.2012](#)

» Bild: Anhänger der Allpolnischen Jugend bei einer Kundgebung (ohne Ort und Datum): So viele Unterstützer konnte die rechtsextreme Organisation für ihre Proteste in Zielona Góra nicht mobilisieren. Hier nahmen nur 20 bis 30 Personen teil. Foto: [Wikimedia Commons](#), Autor: [Krzysiek 360](#), Lizenz: [CC BY-SA 2.5](#)

## INFRASTRUKTUR

## Millioneninvestition in Zubringer zur A 2

**Zielona Góra/Torzym (Sternberg Nm).** Die Straßen, die zur Autobahn 2 bei Torzym führen, sollen saniert werden. Im kommenden Jahr 2013 beginnen die Bauarbeiten an der Wojewodschaftsstraße 138 in zwei Abschnitten – zunächst unmittelbar an der Autobahnauffahrt und dann auf einem rund 17 Kilometer langen Teilstück, das Richtung Süden zur Staatsstraße 29 und auf dieser nach Krosno Odrzańskie (Crossen an der Oder) führt. Seit Mai 2012 ist die A 2 gebührenpflichtig. Seitdem wurde die Wojewodschaftsstraße 138 zur Ausweichstrecke für zahlreiche Autofahrer, aber auch für schwere Lkw. Der starke Verkehr hat die Straße erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Für die Sanierung werden nun 15 Millionen Złoty (3,6 Millionen Euro) aus EU-Fördermitteln bereit gestellt, ein entsprechender Vertrag wurde in der vergangenen Woche in Zielona Góra unterzeichnet. Insgesamt belaufen sich die Kosten des Vorhabens auf rund 19 Millionen Złoty (4,56 Millionen Euro). Die Bauarbeiten sollen im ersten Quartal 2014 abgeschlossen sein.

» Gazeta Lubuska, 14.12.2012, gedruckte Ausgabe

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 13.12.2012](#)

» [Radio Zachód, 13.12.2012](#)



## WIRTSCHAFT

## Solarparks stehen auf der Kippe

**Witnica (Vietz)/Ślubice (Frankfurt-Dammvorstadt).** Die geplanten Megasolarparks in Witnica und Kunice (Kunitz) bei Ślubice stehen auf der Kippe. Grund dafür ist ein neues Gesetz über erneuerbare Energien, das derzeit von der polnischen Regierung vorbereitet wird. Dieses sieht vor, dass nur Solaranlagen bis zu zehn Megawatt mit staatlicher Förderung rechnen können. Die bereits verabredeten Kauf- bzw. Pachtverträge für die beiden Solarparks kamen nicht mehr zustande, da vor diesem Hintergrund der Bau größerer Solarparks unwirtschaftlich erscheint. In etwa 20 weiteren polnischen Gemeinden zogen potenzielle Investoren aus dem gleichen Grund ihre Vorhaben zurück. Die beiden Firmen, die in Witnica und Kunice bauen wollten, sind zwar weiterhin an den Grundstücken interessiert, wollen nun aber abwarten, wie sich die Gesetzgebung entwickelt. Den Gemeinden entgehen durch den Investitionsstopp Steuereinnahmen in Millionenhöhe.

» [Gazeta Lubuska, 14.12.2012](#)

## VERKEHR

## Fußgänger sollen auf dem Zebrastreifen Vorrang bekommen

**Lubuskie (Lebuser Land)/Zielona Góra.** Sejmabgeordnete der liberalkonservativen Regierungspartei PO (Bürgerplattform) wollen Fußgängern beim Überqueren der Straße den Vorrang geben, noch bevor sie einen Zebrastreifen betreten haben. Mit einer entsprechenden Änderung des Straßenverkehrsgesetzes soll eine Regelung eingeführt werden, wie sie bereits in Deutschland existiert. Bisher galt in Polen, dass Autofahrer erst dann für einen Fußgänger bremsen müssen, wenn dieser den Zebrastreifen bereits betreten hat. In der Praxis nehmen Autofahrer oft wenig Rücksicht auf Passanten. In Zielona Góra kam es etwa im vergangenen Monat zu neun teils schweren Unfällen, in die Fußgänger verwickelt waren. In den vergangenen zwei Monaten wurden gar insgesamt 22 derartige Unfälle und vier Zusammenstöße registriert, sagt Małgorzata Barska, Sprecherin der Polizei Zielona Góra. Deshalb befürworten die Gesetzeshüter eine Gesetzesänderung und klarere Regeln: Unfälle an Zebrastreifen kämen häufig vor und oft sei die Rechtslage unklar, sagt Jarosław Tchorowski, Leiter der Straßenverkehrsabteilung der städtischen Polizei. Die Stadt will darüber hinaus die Beleuchtung an gefährlichen Fußgängerüberwegen verbessern und Raser durch Mittelinseln abbremsen.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 14.12.2012](#)

## BILDUNG

## Moderne Universitätsbibliothek wartet auf Besucher

**Zielona Góra.** Nach rund eineinhalb Jahren Bauzeit wurde in der vergangenen Woche die neue Universitätsbibliothek in Zielona Góra der Öffentlichkeit präsentiert. Das in verschiedenen Grautönen gehaltene und mit Birkenholz ausgestattete Gebäude ist nicht nur das modernste der Stadt, sondern sicherlich auch das „intelligenteste“. Die Klimanlage wird per Computer gesteuert und erkennt selbstständig,

wie viele Besucher sich in der Bibliothek aufhalten. Dementsprechend wird die Temperatur geregelt. Auch die Ausleihe und Rückgabe von Büchern funktioniert vollautomatisch dank moderner Technik. Das Dach öffnet und schließt sich selbstständig: „Aber keine Angst, anders als im Nationalstadion wird es funktionieren“, sagte Andrzej Owczarek vom Architekturbüro NOW in Łódź, welches das Gebäude projiziert hat. Darüber hinaus bietet die Bibliothek auf rund 8000 Quadratmetern 600 Arbeitsplätze sowie Konferenzräume, Mediathek, eine Galerie und ein Café. Die Kosten für den Bau belaufen sich auf rund 26 Millionen Złoty (rund 6,24 Millionen Euro), der größte Teil wurde von der EU gefördert. In der Winterpause sollen nun die Bestände – insgesamt rund eine Million Einheiten – in das neue Haus einziehen, wo sie im Anschluss so bald wie möglich der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Sowohl Studenten als auch andere Interessierte können dann die Bibliothek kostenfrei nutzen.

» [Gazeta Lubuska, 12.12.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 11.12.2012](#)

## KULTUR DENKMALSCHUTZ

### Pfarrer schlägt Alarm wegen einsturzgefährdeter Kirche

**Ośno Lubuskie (Drossen).** Die gotische Jakobikirche in Ośno Lubuskie (Kreis Słubice) muss nach Aussage des Gemeindepfarrers dringend saniert werden. Sollte dies nicht geschehen, drohe der Einsturz des mittelalterlichen Bauwerks, sagt Pfarrer Piotr Grabowski: „Die Frage ist nicht, ob etwas passiert, sondern wann.“ Vor einigen Monaten hatte die Gemeinde ein Gutachten über den baulichen Zustand des Gotteshauses in Auftrag gegeben. Das im Wortsinn grundlegende Problem sind die schwachen Fundamente und der Untergrund, auf dem die Kirche erbaut wurde. Dieser besteht aus Sand und reagiert auf Veränderungen des Grundwasserspiegels, was zu Rissen in der Konstruktion führt. An zwei Säulen im Innenraum wurden stellenweise bis zu 70 Zentimeter abweichende Neigungen von der Lotrechten festgestellt. Auch Dach und Kirchturm befinden sich in einem sehr schlechten Zustand. Die Kosten für die dringendsten Instandsetzungsarbeiten am Turm und an den Fundamenten belaufen sich auf rund 2,4 Millionen Złoty (rund 576.000 Euro). Die Pfarrgemeinde hat Finanzhilfen beim Kulturministerium beantragt und sammelt derzeit Spenden für den Eigenanteil von 80.000 Złoty (rund 19.000 Euro). Drei Viertel davon steuert die Stadt bei, den Rest muss die Gemeinde selbst aufbringen. Die Bauaufsicht des Kreises prüft einmal monatlich das Bauwerk und würde es bei akuter Einsturzgefahr sperren lassen. Derzeit bestehe dazu aber noch kein Anlass, sagte Kreisbauinspektor Jan Gielement.

» [Gazeta Lubuska, 11.12.2012](#)

» Foto: Die gotische Jakobikirche in Ośno Lubuskie wurde von 1248 bis 1298 erbaut. Das Bauwerk ist in einem sehr schlechten Zustand, der Gemeindepfarrer spricht von Einsturzgefahr. Quelle: [Wikimedia Commons](#), Autor: [Lienhard Schulz](#), Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)





## GESCHICHTE KULTUR

## Stadt feiert ihren 450. Geburtstag

**Nowa Sól (Neusalz).** Im kommenden Jahr 2013 begeht die Stadt Nowa Sól ihr 450-jähriges Stadtjubiläum. Geplant sind Feierlichkeiten über das ganze Jahr hinweg, sagte der Stadtratsvorsitzende Piotr Szyszko, der das Organisationskomitee zum Stadtjubiläum leitet. Geplant ist zum Beispiel eine Polonaise mit 450 Paaren, um mit einem neuen Rekord ins Guinness Buch der Rekorde zu kommen, sowie die Pflanzung von 450 Bäumen. Ferner sollen Kurzfilme gedreht und ein Fotowettbewerb ausgerichtet werden. Zudem sollen die Feste, die jährlich fester Bestandteil des Veranstaltungskalender der Stadt sind, sich in die Jubiläumsfeierlichkeiten einfügen. Die Organisatoren möchten zudem einige neue Feste etablieren wie etwa eine Osterkirmes, ein Maifest oder ein "Tag des Kleingärtners". Der Historiker und Direktor des städtischen Museums, Tomasz Andrzejewski, hat eine Jubiläumsuhr zum runden Geburtstag erstellt, die auf der Internetseite [www.450lat.nowasol.pl](http://www.450lat.nowasol.pl) (auf Polnisch) die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen der Stadtgeschichte zeigt.

» Gazeta Lubuska, 14.12. und 17.12.2012, gedruckte Ausgabe

» [Radio Zachód, 14.12.2012](#)

## GESCHICHTE

## Heiligtum, Opferstätte und Kalender

**Bytom Odrzański (Beuthen an der Oder).** Die Kreisgrabenanlage, die Archäologen im vergangenen Jahr in Bodzów (Bösau) bei Bytom Odrzański entdeckt haben, diente seinen Erbauern offenbar als Heiligtum, Opferstätte und Kalender. Forscher der Stefan-Wyszyński-Universität Warschau haben herausgefunden, dass das Bauwerk um den Beginn des fünften Jahrtausends vor Christus entstanden ist, in einer Zeit, in der die ersten Bauern in Mitteleuropa siedelten. Das neolithische Heiligtum wurde offenbar wie vergleichbare Anlagen nach einem genauen Plan erbaut, der bis heute nicht vollständig entschlüsselt werden konnte. Die Priester des Heiligtums entschieden darüber, wann die Saat ausgebracht und die Ernte eingeholt wurde. Vermutlich gab es auch Tier- oder möglicherweise Menschenopfer. Eine Sensation ist der Fund insofern, als man bisher davon ausging, dass es auf dem Gebiet des heutigen Polen keine derartigen Bauwerke und Praktiken gegeben hat. Bekannt war nur, dass sich diese Praktiken von Ungarn und der Slowakei aus nach Österreich und in den süddeutschen Raum ausgebreitet hatten.

» Gazeta Lubuska, 12.12.2012, gedruckte Ausgabe

## ANKÜNDUNG – IN EIGENER SACHE

### Wieder Tandem-Treffen in der Oderregion ab Januar 2013

Brandenburg/Lubuskie. Im Januar 2013 startet das Tandem-Programm der Deutsch-Polnischen Gesellschaft in der Euroregion Pro Europa Viadrina in die nächste Saison. Das erste von 14 neuen Tandem-Treffen (angeboten von der DPG-Außenstelle Frankfurt (Oder) in Kooperation mit der Partnerorganisation KIK Gorzów) wird am am 11. und 12. Januar in Gorzyca (bei Międzyrzecz) stattfinden. Anschließend sind die Tandem-Begegnungen immer für den zweiten Freitag im Monat und den darauffolgenden Samstag geplant. Dabei treffen wir uns immer am Freitag nachmittag bis Sonnabend Abend an einem anderen Ort in der Oderregion und zwar im Wechsel auf deutscher und auf polnischer Seite.



Unsere Treffen richten sich an Menschen beiderseits der Oder (aus den Landkreisen Märkisch-Oderland, Oder-Spree, der Stadt Frankfurt und den nördlichen Landkreisen der Wojewodschaft Lubuskie), die ihre Kenntnisse um die Sprache und Kultur des Nachbarlandes vertiefen sowie Kontakte aus- und aufbauen wollen und mit anderen Menschen die eigene Heimatregion entdecken wollen. Das Tandem-Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung gefördert.

» Anmeldung/Information: Adrian Fiedler/Małgorzata Mix, [tandem@dpg-brandenburg.de](mailto:tandem@dpg-brandenburg.de), +49 173 2155620

» [Tandem-Projekt der DPG Brandenburg](#)

#### Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft  
Brandenburg e.V.,  
Charlottenstr. 31  
14467 Potsdam  
[www.dpg-brandenburg.de](http://www.dpg-brandenburg.de)

Transodra e.V.  
Deutsch-Polnischer  
Journalistenclub  
"Unter Stereo-typen"  
[www.transodra-online.net](http://www.transodra-online.net)

#### In Kooperation mit:

Terra Incognita

#### Gefördert von:

Stiftung für Deutsch-  
Polnische  
Zusammenarbeit

Ministerium für  
Wirtschaft und  
Europaangelegenheiten

